

# **PROTOKOLL**

**Mitgliederversammlung Förderverein Saarphilharmonie e. V.**

**Dienstag, 21. April 2015, 17.00 Uhr**

**Konferenzgebäude, Sitzungssaal Obergeschoss,**

**Saarländischer Rundfunk, Funkhaus Halberg**

## **TOP 1**

Der Vorsitzende Prof. Robert Leonardy begrüßt die Anwesenden. Neben dem Schatzmeister Martin Zewe, dem Schriftführer Benedikt Fohr, Herrn Alfons Simon sind 17 weitere Mitglieder sowie die Protokollführerin Monika Meyer anwesend. Als Gäste sind Herr Hirschhäuser, Geschäftsführer der EH Projekt GmbH, sowie Herr Schmeer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Projektentwicklung, Baumanagement u. Grundbesitzverwaltung mbH, Saarbrücken, zugegen.

Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Vorschläge.

## **TOP 2**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 06.02.2014 wird einstimmig verabschiedet.

## **TOP 3**

Bei den Einnahmen des Vereines in Höhe von ca. 11.000 EUR - den Mitgliederbeiträgen - und bei nur geringen Ausgaben ergibt sich nach Darstellung von Herrn Martin Zewe ein Kapital von ca. 23.000 EUR. Die Liquidität des Vereines ist also gegeben. Für zusätzliche Ausgaben - gedacht für ein Gutachten - sind 6.000 EUR geplant.

## **TOP 4**

In Abwesenheit von Herrn Schäfer berichtet Herr Rinderle, dass alle Unterlagen bei der Rechnungs- und Kassenprüfung ordnungsgemäß vorlagen und dass es keine Beanstandungen gibt. Der Jahresabschluss und der Jahresbericht 2014 werden einstimmig genehmigt. Gemäß Prüfungsbericht wird beantragt, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

#### **TOP 5**

Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

#### **TOP 6**

Herr Rinderle wird gebeten, auch für das Geschäftsjahr 2015 die Rechnungsprüfung zu übernehmen und erklärt seine Bereitschaft dazu. Da Herr Schäfer die Rechnungsprüfung nicht mehr ausüben wird, schlägt Herr Zewe als zweiten Rechnungsprüfer den Mitarbeiter der Deutschen Bank, Herrn Olaf Eisenbeis, vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 7**

Es wird einstimmig beschlossen, die Mitgliedsbeiträge unverändert beizubehalten.

#### **TOP 8**

Herr Hirschhäuser erwähnt, dass die Congress-Gesellschaft ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, aus welchem resultiert, dass die Congresshalle nur unter großem Kostenaufwand zum Konzertsaal umgebaut werden kann - zwischen 25 - 35 Mio EUR.

Um einen neuen Konzertsaal zu bauen, dessen Kosten wesentlich unter diesem Betrag bleiben, wurde geprüft, das "Becolin-Gebäude" in der Mainzer Straße zu diesem Zwecke aus- und umzubauen. Herr Hirschhäuser stellt Herrn Schmeer vor, Geschäftsführer der Gesellschaft für Projektentwicklung, Baumanagement u. Grundbesitzverwaltung, dessen Gesellschaft diese Prüfung vorgenommen hat. Herr Schmeer schildert das Ergebnis: Dieses Gelände mit dem Becolin-Gebäude mit 14.000 m<sup>2</sup> ist für die Erstellung eines neuen Konzertsaales durchaus geeignet. Ebenfalls vorgesehen wäre dann auf dem Gelände ein Parkhaus. Er betont, dass, wenn die Refinanzierung gesichert ist, der Verwirklichung des Projektes zum heutigen Zeitpunkt nichts im Wege steht. Zumal auch die Landeshauptstadt, Frau Oberbürgermeisterin Britz und Frau Baudezernentin Wandel-Hoefler, das Projekt wohlwollend beurteilen.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen gestellt nach

#### **- dem Umfeld des Geländes:**

Es wird eine zusätzliche gewerbliche Nutzung im Umfeld des Gebäudes geben. Die Architektur soll herausgehoben werden, es soll eine spektakuläre Fassade erhalten.

Der Vorplatz soll ansprechend gestaltet werden (Begrünung). Die Planung soll durch das Büro Schmeer erfolgen. Natürlich wird es innerhalb des Gebäudes auch einen Gastronomiebetrieb geben. Da die Entwicklung der Mainzer Straße ein Anliegen der Stadt ist, werden sich im Umfeld auch andere Unternehmen ansiedeln.

Die Anbindung durch den ÖPNV (Saarbahn) und an die A620 ist ebenfalls ein Pluspunkt.

**- nach den Betreibern und den Nutzungsvorstellungen des Konzertsaales:**

Der Konzertsaal soll mit Hilfe privater Ideen und privater Förderer erstellt werden. Eine Investorenrolle von Stadt und Land ist derzeit politisch ausgeschlossen. Grob gerechnet könnte sich maximal ein Ertrag von etwa 300.000 EUR ergeben, der durch die Benutzung des Konzertsaales durch die Musikhochschule, das Staatstheater, die Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und die Musikfestspiele Saar erwirtschaftet werden kann. Über das sicherlich zu erwartende Delta im Hinblick auf die Betriebs- und Unterhaltskosten muss gesprochen werden. Hier sind kreative Lösungen bei der Schaffung eines neuen Veranstaltungsangebotes auch außerhalb der Klassik notwendig, z.B. im Jazz, Kabarett, Tagungsbereich. Sicherlich müssen aber auch öffentliche Fördergelder berücksichtigt werden, ohne die der Betrieb eines solchen Musikzentrums wirtschaftlich nicht funktionieren wird.

**- nach den Investoren bzw. Investitionsmöglichkeiten:**

Angesprochen werden Möglichkeiten wie Ausgabe von Anteilscheinen, Beteiligungen etc. Herr Schmeer wird eine Kalkulation erstellen.

**- nach dem zeitlichen Rahmen:**

Im Herbst 2015 sollte die Entscheidung fallen, ob an diesem Standort ein neuer Konzertsaal errichtet wird oder nicht.

Die Bauzeit würde dann noch 1 1/2 bis 2 Jahre in Anspruch nehmen.

Das allgemeine Fazit nach der Diskussion ergibt eine grundsätzliche Zustimmung zum Standort, den viele attraktiver finden als den des E-Werks; für einige Mitglieder ist es eine ideale Konstellation.

.../4

- 4 -

**Fazit:** die Erstellung eines Finanzierungsplanes ist der nächste Schritt.

### **TOP 9**

Im Herbst 2015 soll das Projekt auf der Homepage des Vereines dargestellt werden.

Ende der Sitzung gegen 18.00 Uhr.

Für das Protokoll:

gez. Prof. Robert Leonardy

gez. Monika Meyer

